



75 Jahre





Vorwort der Vorsitzenden



Der Verein Straffälligenhilfe und Sozialberatung Südwestfalen-Hohenzollern e.V. wurde im Jahr 1949 als Verein für Gefangenen- und Entlassenenfürsorge gegründet und hat im Jahr 2024 das 75-jährige Bestehen erreicht. Er setzt sich neben der Tübinger Geschäftsstelle zusammen aus selbständig arbeitenden Vertretungen an den Sitzen der Land- und Amtsgerichte in Albstadt, Bad Saulgau, Balingen, Biberach, Hechingen, Sigmaringen und den Justizvollzugsanstalten in

Ravensburg, in Rottenburg und in Rottweil. Der Verein ist Mitglied im Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V., seit 2018 auch Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbands.

Zweck des Vereins ist seit der Gründung die Förderung der Fürsorge für Strafgefangene und ehemalige Strafgefangene und ihrer Familien im Sinne einer gelingenden Resozialisierung, sowie die Förderung mildtätiger Zwecke. Die derzeit gültige Vereinssatzung wurde 2019 überarbeitet.

In dieser Jubiläumsschrift wird das Leistungsspektrum des Vereins dargestellt. Die Leiterinnen der Justizvollzugsanstalten in Ravensburg und in Rottweil und der Leiter der Justizvollzugsanstalt in Rottenburg schildern aus ihrer Sicht, welche Rolle der Verein im Vollzug einnimmt. Was seitens der Bezirksvertretungen im Einzelnen gefördert wird, ist gesondert aufgeführt.

Auf den beiden Seiten über die Vereinsgeschichte wird deutlich, wie sich die heutige Vereinsstruktur aus den Anfängen heraus entwickelt hat.

Von den Beteiligten werden die Förderungen durch den Verein heute als unverzichtbar bezeichnet. Angesichts der allgemeinen Situation, die Vollzugsanstalten sind überfüllt, immer mehr Menschen brauchen in Krisen Schutz, Nahrung, Hilfe bei der Bewältigung ihrer Lebensproblematik, ist ein steigender Bedarf an Hilfestellungen abzusehen.

Die Vereinsarbeit geschieht im Wesentlichen ehrenamtlich. Ich bedanke mich herzlich bei allen, die uneigennützig ihren Teil beitragen und somit das Rückgrat des Vereins bilden.

Finanziert werden die über den Verein bereitgestellten Förderungen durch Zuwendungen von Geldbußen und durch Spenden.

Ein besonderer Dank gilt den Richterinnen und Richtern, den Staatsanwältinnen und Staatsanwälten für das Vertrauen in unsere Arbeit und den vielen Spenderinnen und Spendern, die uns teilweise schon seit vielen Jahren die Treue halten.

Die ideelle und materielle Unterstützung Ihrerseits sind Grundlage dafür, dass die Ziele unseres Vereins weiter erfolgreich angegangen werden können.

Bitte unterstützen Sie uns weiterhin.

Ruth Gadinger-Gläser, Sozialoberamtsrätin i. R. im Nov. 2024



Die Bezirksvertretung Tübingen

Neben der seit 1949 bestehenden Anlaufstelle für strafentlassene und wohnsitzlose Menschen und deren Familien wurde ab 1991 in Regie der Straffälligenhilfe die Wohnungslosenhilfe Tübingen mit mehreren Abteilungen und professioneller Betreuung aufgebaut. Da der Finanzbedarf die Möglichkeiten der Straffälligenhilfe im Laufe der zunehmenden Inanspruchnahme übersteigt, übernimmt der Dornahof, Altshausen, ab 2016 die jetzige Wohnungsnotfallhilfe Dornahof Tübingen. Die Straffälligenhilfe finanziert zur Zeit zusammen mit der Freien Wohlfahrtspflege Tübingen den Betrieb der Kleiderkammer und eine Notfallkasse. Im Focus steht weiterhin die Generierung von Wohnraum.

Mit der Einführung des Strafvollzugsgesetzes 1977 eröffnet die Straffälligenhilfe die teilstationäre Einrichtung Haus Arche in Mössingen, in dem sich entlassene Straffällige auf die Reintegration in die Gesellschaft vorbereiten. Seither besteht eine enge Zusammenarbeit.

Mit der Bezirksvertretung Rottenburg zusammen werden die psychologische und sozialpädagogische Betreuung, Sport, Projekte, und weitere allgemeine Maßnahmen, die Reintegration fördern, in der Justizvollzugsanstalt, auch in der Außenstelle U-Haft Tübingen, unterstützt.

Gottlob Gerstenecker, Finanz- und Verwaltungsreferent

Die Justizvollzugsanstalt Rottenburg



Einer der Zwecke des Vereins Straffälligenhilfe ist „die Förderung der Fürsorge für Strafgefangene“.

Behandlung und Betreuung von Strafgefangenen im Justizvollzug ist zunächst Staatsaufgabe. Personal- und Sachkosten sind aus dem Justizhaushalt zu finanzieren.

Trotzdem war seit vielen Jahren die enge und unkomplizierte Zusammenarbeit zwischen dem Verein und der JVA Rottenburg wertvoll und für die Bewältigung ganz unterschiedlicher Herausforderungen im Justizvollzug immer wieder gewinnbringend. Durch vertrauensvolle Kooperation und kurze Entscheidungswege ist die Finanzierung von Projekten und Maßnahmen möglich, wo die vorrangig vorgesehene Finanzierung aus dem Justizhaushalt nicht greift, weil Haushaltsmittel für z.B. kurzfristig entstehende Bedarfe noch nicht zur Verfügung stehen oder in Einzelfällen eine unbürokratische und schnelle Hilfe notwendig ist.

Was „Fürsorge“ für Strafgefangene ganz konkret bedeutet, hat sich in den vergangenen Jahrzehnten sehr dynamisch verändert. Die Heterogenität des Gefangenenklientels hat sich ganz erheblich entwickelt. Junge und gewaltbereite Inhaftierte, die in Gangstrukturen straffällig wurden und Angehörige der organisierten Kriminalität stehen Gefangenen gegenüber, die in beginnender Demenz Straftaten begangen haben, aber auch Gefangenen, die sozial isoliert sind, zurückgezogen und oft depressiv. Der Anteil suchtkranker Gefangener hat zugenommen, vor allem aber ganz dramatisch die Zahl psychisch kranker Gefangener. Die Defizite und Unterstützungsbedarfe sind vielfältig und hinsichtlich der Intensität größer geworden.

Neben Sucht und psychischer Erkrankung sind auch das zunehmend niedrige Qualifikationsniveau und sprachliche Defizite immer bedeutsamer werdende Förderungsbedarfe.



Unsere Arbeit im Justizvollzug ist auch dadurch in den letzten Jahren immer herausfordernder geworden, weil immer individueller und passgenauer auf diese unterschiedlichen Bedarfe eingegangen werden muss, gleichzeitig aber auch die Erwartung der Politik, der Medien und der Gesellschaft an der Qualität und Wirksamkeit der Arbeit des Justizvollzugs zugenommen hat.

Hier setzt der Verein Straffälligenhilfe seit vielen Jahren wirkungsvoll an. Wo in der Praxis Bedarfe gesehen werden, ermöglicht unkomplizierte finanzielle Förderung die zügige Umsetzung von Projekten.

Über viele Jahre war die Personalausstattung im psychologischen Dienst in unserer Anstalt unzureichend. Bis zur Schaffung zusätzlicher Personalstellen im Justizhaushalt konnte die Straffälligenhilfe ein zusätzliches Psychologendeputat für die Betreuung von Untersuchungsgefangenen in der Außenstelle Tübingen finanzieren. Angebote für suchtkranke Gefangene wurden gefördert, wie eine von einer Therapeutin geleitete Motivationsgruppe, die Therapievorbereitungsabteilung "Drogenfreie Zone" und das suchtherapeutische Therapieprogramm TAS in der landwirtschaftlichen Außenstelle Maßhalderbuch, 2024 auch ein Stressbewältigungstraining speziell für Untersuchungsgefangene und ein psychotherapeutisches Angebot mit kultursensitivem Schwerpunkt für Arabischsprachige in Zusammenarbeit mit der Uni Tübingen.

Beschäftigung und Tagesstruktur sind im Justizvollzug von zentraler Bedeutung, neben Arbeit, Unterricht und Ausbildung gehört hier gerade auch eine sinnvolle und fördernde Freizeitgestaltung. Während Arbeit und Ausbildung durch die Mitarbeiter und Angebote des Landesbetriebs „Vollzugliches Arbeitswesen“ sehr gut und bedarfsorientiert abgedeckt werden, sind die finanziellen und personellen Ressourcen für Freizeitangebote im Justizvollzug traditionell knapp bemessen.

Durch die Finanzierung von Ausstattung, Sportgeräten, Honorarkräften und Veranstaltungen werden Angebote durch den Verein ermöglicht und gefördert. Auch z.B. eine therapeutisch orientierte Imkergruppe und kunsttherapeutische Angebote. Die Straffälligenhilfe hat hier gerade auch immer wieder ganz besondere „Leuchtturmprojekte“ möglich gemacht – so etwa das Projekt „Rap auf Ballett“, ein Tanz- und Musikprojekt, in dem sich Gefangene und junge Tänzerinnen und Tänzer des Bundesjugendballetts begegnen und gemeinsam eine Choreographie entwickeln konnten, die öffentlich aufgeführt und auch in einem Film dokumentiert werden konnte. Für die Gefangenen eine einzigartige Selbstwerterfahrung, gleichzeitig eine Möglichkeit, den Justizvollzug mit seinen Herausforderungen für die Öffentlichkeit positiv sichtbar zu machen.

Oft im Verborgenen wirken dagegen unbürokratische Einzelfallhilfen für bedürftige Gefangene und deren Angehörige: Finanzielle Unterstützung für die Durchführung von Familienkontakten, bei Besuchen und bei vollzugsöffnenden Maßnahmen oder Kleindarlehen für Gefangene für Alltagsbedarfe in der Haft, um einer (gerade in der Subkultur des Justizvollzugs gefährlichen) Verschuldung in der Haft entgegenzuwirken.

Die Justizvollzugsanstalt Rottenburg wird in diesem Jahr 200 Jahre alt. Die letzten 75 Jahre wurden sie in ihrer Arbeit durch den Verein Straffälligenhilfe begleitet und unterstützt. Die Fortsetzung dieser wertvollen Kooperation zwischen dem Verein und allen Justizvollzugsanstalten des Zuständigkeitsbereiches, also den Einrichtungen in Ravensburg, Rottenburg und Rottweil, bleibt wichtig und wird gerade für die mit dem aktuell laufenden Neubau deutlich größer werdende Justizvollzugsanstalt Rottweil noch wichtiger werden.

Matthias Weckerle, Leitender Regierungsdirektor im Juni 2024



Die Bezirksvertretung Rottenburg

fördert in der Justizvollzugsanstalt

Sport (Kleidung, Geräte)

Der Ausbau der psychologischen Betreuung

Weiterbildungen und Kurse

Gemeinschaftsfördernde Projekte

Eine Betreuung an Weihnachten auch von betroffenen Familien und Kindern.

Der „kurze Draht“ zur Gefängnisleitung macht es möglich, dass auf auftretende Bedarfe schnell eingegangen werden kann.

fördert das Haus Arche, Mössingen

indem die Betriebskosten, die durch die Pflegegelder für die Betreuung der Klienten nicht abgedeckt sind, übernommen werden.

Peter Gall, Stv. Vorsitzender Straffälligenhilfe und Sozialberatung Südwestfalen-Lippe e.V

Die Justizvollzugsanstalt Ravensburg

Für die Justizvollzugsanstalt in Ravensburg ist die Straffälligenhilfe ein unentbehrlicher Partner, um die Resozialisierung der vorrangig jugendlichen Gefangenen zu optimieren. Ein Schwerpunkt der Wiedereingliederung liegt bei der schulischen und beruflichen Integration. Die Straffälligenhilfe förderte die Beschaffung eines neuen Schulungsfahrzeugs, um unsere Auszubildenden im Bereich Kraftfahrzeugmechatroniker fit zu machen für ihr künftiges Berufsleben.

Auch Gefangene konnten gefördert werden, deren Fähigkeiten weit über dem Durchschnitt liegen. Für die Weiterbildungsqualifizierung eines Inhaftierten zur Erlangung des Ausbildungsscheins im Rahmen der Meisterausbildung wurden die Kosten zur IHK Prüfung in Höhe von 250 € durch die Straffälligenhilfe übernommen.

Die Justizvollzugsanstalt möchte den Gefangenen eine sinnvolle Freizeitgestaltung vermitteln. Das Sport- und Freizeitgruppenangebot wird durch Mittel der Straffälligenhilfe unterstützt. Ebenso das Obstbaumprojekt, bei dem Männern ein Bezug zur Natur vermittelt wird. Einmal im Jahr wird ein Foto eines Fotografen für die Angehörigen durch die finanzielle Unterstützung möglich. Wesentlich bei der Förderung der familiären Kontakte ist die Unterstützung des Familientages, bei dem den Gefangenen ein entspannter und normaler Kontakt insbesondere zu ihren Kindern spielerisch ermöglicht wird. Veranstaltungen wie das Weihnachts- und Osterturnier sind wichtig, um den oftmals tristen Vollzugsalltag aufzulockern und die Feiertage, die für die Gefangenen ohne ihr persönliches Umfeld besonders belastend sind, ein wenig leichter zu machen. Es sind oft kleine Gesten, wie eine kleine Verpflegung während unseres Theaterprojektes, die einen menschenwürdigen Strafvollzug ausmachen. Für alle Förderungen und für die unkomplizierte Zusammenarbeit ist die JVA sehr dankbar! Wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum!

Ellen Albeck, Leitende Regierungsdirektorin

im Juni 2024



Die Bezirksvertretung Ravensburg

Bußgeld – Zuweisungen und Spenden werden überwiegend für Belange des Strafvollzugs in der JVA Ravensburg eingesetzt:

Angebote integrativer Kurse (Alphabetisierung):

Sprachkurse für Gefangene mit Migrationshintergrund

Sprachkurse als Weiterbildungsangebot

Begleitunterricht für ausbildungsbereite Gefangene

Prüfungsvorbereitung

Allgemeine Weiterbildungsangebote, insbesondere für junge Gefangene

Soziales Training:

Gesprächsgruppen für Suchtgefährdete und Abhängige, neue Kunstprojekte

Finanzielle Unterstützung geeigneter Teilnehmer an ext. AAT (Anti-Aggressivitäts-Training) (Planung)

Sport:

Förderung und Begleitung durch externe Sportlehrer und Sportvereine

Suchtberatung:

Unterstützung und Begleitung externer Mitarbeiter für Gruppengespräche

Freizeitgestaltung:

Bastelgruppen – Gesprächsgruppen

Ehrenamtliche Mitwirkung

Mobilität der Freigänger:

Bestandswahrung der Fahrradausstattung.

Claus Matten, Amtsrat a. D.

Die Justizvollzugsanstalt Rottweil

Seit Jahrzehnten unterstützt die Straffälligenhilfe durch ihre Bezirksvertretung vor Ort die JVA Rottweil, mit der Außenstelle in Oberndorf, in vielfältiger Art und Weise. Im Bemühen um die Resozialisierung der Gefangenen verhilft sie durch ihre finanziellen Zuwendungen dazu, dass viele wichtige Angebote und Vorhaben angestoßen und durchgeführt werden können.

In früheren Zeiten spielte die direkte Hilfe für Haftentlassene durch Zuschüsse bei rückständigen Mietzahlungen oder Energiekostenteilzahlungen, Gewährung von kleineren Darlehen zur Begleichung von Verbindlichkeiten, bis zur Beschaffung von Kleidung, eine große Rolle. Daneben wurden soziale Trainingskurse und Wohnangebote der AWO Rottweil bezuschusst, die von ehemaligen Inhaftierten intensiv genutzt, drohender Obdachlosigkeit vorbeugten.

Zunehmend engagierte sich die Straffälligenhilfe dann auch bei der Vergütung von in der JVA auf ehrenamtlicher Basis eingesetzten Vertragskräften. Mit diesen konnte aus erzieherischen Erwägungen heraus die Freizeitgestaltung im Vollzugsalltag mit sportlichen Angeboten (Volleyball, Tischtennis, Kraftsport) und Angeboten, wie z.B. Schach oder Trommelworkshop, gefördert werden. Angebote wie Improvisationstheater, Malkurs, Soziales Training und Deutsch für Ausländer kamen hinzu.

Mit der Zunahme von psychisch auffälligen Gefangenen wurde die Straffälligenhilfe für die JVA Rottweil ebenso wichtig bei der Gewinnung von psychologischer Unterstützung in der Betreuungsarbeit, indem sie sich immer wieder großzügig an der Honorierung der Fachkräfte beteiligte. So erst wurde der wichtige Einsatz von Psychologinnen und Psychologen im Bereich der Untersuchungshaft, der vom Justizministerium so nicht vorgesehen ist, ermöglicht.



Mit der Umwidmung der JVA Rottweil – Außenstelle Oberndorf im Jahr 2015 von der Untersuchungshaft in eine Therapieeinrichtung für jugendliche und heranwachsende Inhaftierte aus ganz Baden-Württemberg erwuchsen auch hier neue Aufgabenstellungen. Was den kreativen Bereich anbelangt, wären ohne die Gelder der Straffälligenhilfe viele Maßnahmen und Kunstprojekte, die bei der Therapie der Inhaftierten eine wichtige Rolle spielen, nicht möglich. Zuletzt wurde ein Kreativprojekt der Außenstelle Oberndorf, bei dem es um politische Bildung und den Demokratiegedanken ging, beim Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“ als herausragendes Demokratieprojekt ausgezeichnet.

Im Hinblick auf die neue JVA Rottweil, die voraussichtlich bis Mitte des Jahres 2027 in Betrieb gehen soll, werden die Aufgaben der Bezirksvertretung der Straffälligenhilfe Rottweil, auch durch die Zuständigkeit für Straftat und einer Therapieabteilung mit 30 Plätzen, wegen der Kapazität von 500 Haftplätzen wesentlich umfangreicher werden. Um dann in der Lage sein zu können, der neuen Vollzugsanstalt die entsprechende Unterstützung bei der Resozialisierung der Gefangenen zukommen zu lassen, wird es noch wichtiger werden, dass die Straffälligenhilfe sich in der bisherigen Art und Weise engagiert.

Gerade weil deren Hilfe in der alltäglichen Arbeit mit den Inhaftierten ein wichtiger Baustein ist, hofft die JVA Rottweil, dass sie sich noch ganz lange auf die enge Kooperation verlassen kann. So sagen auch wir herzlichen Glückwunsch zum 75. Geburtstag. Auf weiterhin beste Zusammenarbeit.

Ilona Crispian, Leitende Regierungsdirektorin

Michael Eich, Geschäftsführender Sozialarbeiter im Juni 2024

Die Bezirksvertretung Rottweil

In der JVA Rottweil und der Außenstelle Oberndorf:

Material, Kleidung, Vergütung von Vertragskräften ...

Für sportliche Angebote

Schach

Trommelworkshop

Improvisationstheater

Malkurs

Soziales Training

Deutsch für Ausländer

Kreativprojekte

Mitbeteiligung an der Honorierung von Psychologinnen und Psychologen

Hilfen für Haftentlassene:

Zuschüsse bei rückständigen Zahlungen (Miete, Energiekosten)

kleine Darlehen bei Verbindlichkeiten

soziale Trainingskurse

Zuschüsse bei Wohnungsangeboten der AWO

Die Bezirksvertretung Hechingen

Betrieb des Büros am Obertorplatz für Verwaltungstätigkeiten und als

Anlaufstelle für Betroffene und Familien

Anwesenheit in der JVA und Besorgung von Wäsche, Kleidung, Tabak, Zeitungen, Karten etc. für die Inhaftierten

Organisation des Weihnachtsgottesdienstes, von Weihnachtsgeschenken und des jährlichen Hoffestes zur Förderung eines sozialen Miteinanders.

Veronika Bosch, Sozialfachkraft



Die Bezirksvertretung Albstadt

In enger Kooperation mit der Bewährungs- und Gerichtshilfe des Landgerichts Hechingen werden, vorwiegend für bedürftige Klienten der Bewährungs- und Gerichtshilfe, Darlehen zur Schuldenregulierung oder zur Überbrückung sonstiger finanzieller Notlagen gewährt, wie beispielsweise Mietübernahme zum Wohnungserhalt, Übernahme der Stromrechnung, Lebensmitteleinkäufe. Beihilfen werden z.B. für Fahrten zu Therapieeinrichtungen oder zur Überbrückung sonstiger akuter Notlagen ausbezahlt. In Einzelfällen werden Dolmetscherkosten übernommen.

Stephanie Ginter, Bewährungshelferin

Die Bezirksvertretung Biberach

Von der Anlaufstelle Biberach aus wird Kontakt gehalten zu Gerichten und Staatsanwaltschaften, zugewidmete Geldbußen-Eingänge verwaltet und mit den Einnahmen die Geschäftsstelle des Vereins in Tübingen unterstützt.

Michaela Resnik, Rechtspflegerin

Die Bezirksvertretung Sigmaringen

Von der Anlaufstelle Sigmaringen aus werden in Kontakt mit dem dortigen Caritas Verband bedürftige Personen und Familien unterstützt.

Dieter Beck, Rechtspfleger

Die Bezirksvertretung Bad Saulgau

Von der Anlaufstelle Bad Saulgau aus wird Kontakt gehalten zum Amtsgericht und um Zuweisung von Geldbußen an den Verein Straffälligenhilfe geworben.

Martin Mink, Amtsrat a. D.

Zusammenarbeit / Netzwerk

Die vielfältigen Aufgabenstellungen können überwiegend nur in Arbeitsgemeinschaft wirksam und nachhaltig bewerkstelligt werden. Der Verein Straffälligenhilfe und Sozialberatung Südwestfalen-Höhenzollern arbeitet zusammen mit

den Justizvollzugsanstalten Ravensburg, Rottweil, Rottenburg, dem Verein Freie Wohlfahrtspflege e.V. Tübingen, dem Dornahof, Altshausen.

Wir sind Mitglied im Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe e.V., Stuttgart und Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.



Finanzierung unserer Arbeit in den Vollzugsanstalten und im Haus Arche

Die Straffälligenhilfe und Sozialberatung Südwestfalen-Höhenzollern e.V. erhält keine staatlichen Zuschüsse. Geldbußen und Spenden sind die Einnahmenquelle für unsere Arbeit und unsere Hilfsangebote. Wir danken deshalb herzlich den Damen und Herren Staatsanwältinnen und Staatsanwälte für die Zuweisung von Geldbußen. Ebenso herzlich danken wir unseren treuen Spenderinnen und Spendern für ihre Gaben. Das Haus Arche hätte ohne diese Hilfen nicht weiter betrieben werden können.



Die Nachsorgeeinrichtung „Haus Arche“

Die Straffälligenhilfe Südwestfalen-Höhenzollern e.V. mit Sitz in Tübingen im Pflegehof hat 1979 in 7406 Mössingen ein Zweifamilienhaus erworben. Dieses Haus wurde, den Anforderungen einer Nachsorgeeinrichtung gemäß, zur teilstationären Einrichtung umgebaut und mit dem notwendigen Fachpersonal versehen.

Die Aufgaben dieser Einrichtung beschreibt der Vorstand der Straffälligenhilfe Südwestfalen-Höhenzollern e.V. in seinem Bericht an das Regierungspräsidium wie folgt:

Das Haus „Arche“ dient der Resozialisierung ehemaliger bindungs-, wohnsitz- und arbeitsloser Haftentlassener der Vollzugsanstalt Rottenburg. Die in der Vollzugsanstalt begonnenen Behandlungsmaßnahmen finden nach der Entlassung aus der JVA Rottenburg im Haus „Arche“ ihre konsequente Fortsetzung. Im Haus „Arche“ führen die Straffälligenhilfe Südwestfalen-Höhenzollern e.V. und die Vollzugsanstalt Rottenburg in enger Zusammenarbeit die Probleme bindungsloser haftentlassener Männer einer Lösung zu.

Die Einrichtung einer solchen Folgeeinrichtung erscheint aus vielerlei Gründen als dringend notwendig: So zeigen die internationalen Forschungsergebnisse der letzten Jahre, dass die Behandlung in Justizvollzugsanstalten allenfalls eine kurzfristige Wirkung, aber keinen andauernden langfristigen und nachhaltigen positiven Effekt hat. Das bedeutet, dass der Rückfall nicht beseitigt, sondern hinausgeschoben wird.

Durch die teilstationäre Nachsorge im Haus „Arche“ soll versucht werden, zumindest die Dauer der späteren Straffreiheit der Klienten zu verlängern. Im Rahmen einer Untersuchung wurde deutlich, dass der weitere Lebensweg ohne Straftaten der Klienten vor allem durch einen festen Wohnsitz und eine regelmäßige Arbeit nachhaltig positiv beeinflusst wird. Gerade

bei bindungslosen Klienten liegt hier ein wichtiger Ansatzpunkt und eine Arbeitsaufgabe für das Haus „Arche“ vor.

Darüber hinaus lassen die in der Vollzugsanstalt Rottenburg durchgeführten Vollzugslockerungen das Haus „Arche“ in einem sinnvollen Resozialisierungsplan erscheinen, der schrittweise zu einer selbstständigen und eigenverantwortlichen Lebensführung befähigt.

Ausgangspunkt für die „Arbeit im Haus Arche“ sind die Bewohner selbst und ihre Schwierigkeiten. Aus diesem Grunde stehen auch die Förderung sozialer Bindungen, die Beseitigung von Arbeitsproblemen, die Klärung finanzieller Schwierigkeiten, sowie die berufliche Schulung und Weiterbildung im Mittelpunkt des Betreuungsangebots. Darüber hinaus greift die bei den Hausbewohnern angebotene Hilfe das gestörte Verhältnis zu ihren Mitmenschen und zu sich selbst auf.

Es ist das erklärte Ziel des Hauses, dass der seelisch gestörte Mensch Hilfe erfährt, die ihn in seiner Persönlichkeit freier macht, ihm dazu verhilft, seine Gaben zu entdecken und zu entfalten. Betreuung umfasst hier neben Gruppen- und Einzelgesprächen auch eine intensive Anleitung zur sinnvollen Freizeitgestaltung, sowie die Förderung der Fähigkeiten zu einer selbstständigen und eigenverantwortlichen Lebensführung.

So gestärkt, lernen die Straftentlassenen auch ohne Hilfe des Hauses zu leben und werden - entsprechend vorbereitet - nach 18 Monaten aus dem Haus entlassen.

Die Eröffnung des Neubaus Haus Arche 2003:

Bedingt durch die Brandkatastrophe im August 2001, ausgelöst durch die Unachtsamkeit eines Hausbewohners, wurde das Haus Arche wieder neu errichtet. Ab Januar 2003 konnten wieder sieben Hausbewohner aufgenommen werden.



Ab 2020 verschärfte sich die „Spartendenz“ der staatlichen Sozialbehörden dahingehend, dass die Zeiträume der Genehmigung der Kosten für die Begleitung und der Betreuung der Klienten im Haus Arche sehr gekürzt wurden. Da zum Jahresbeginn 2020 sechs Klienten aufgenommen worden waren, entwickelte sich dadurch für den Trägerverein eine angespannte Finanzlage. Nur durch die nachhaltige Unterstützung der Spenderinnen und Spender der Straffälligenhilfe, Bezirksvertretung Rottenburg, gelang es, dass bis Ende Oktober 2023 vier Hausbewohner mit einer Festanstellung in ihre Wohnmöglichkeit entlassen werden konnten. Zwei Hausbewohner konnten ebenfalls eine neue Wohnmöglichkeit finden

Vor allem die hohe Erfolgsquote, vier Bewohner haben eine Festanstellung und eine Wohnmöglichkeit, obwohl die staatlichen Leistungen ab Ende 2022 zu nahezu 100% ausgefallen sind, zeigt auf, dass das Betreuungskonzept für das Haus Arche effektiv ist, und die erfolgreiche Beschaffung der Finanzmittel durch die Bezirksvertretung Rottenburg damit eine effiziente Sozialarbeit zum Wohl unseres Gemeinwesens ermöglicht.

Peter Gall, Geschäftsführung
Friedrich Walz, Leitung

Impressum:

Herausgeber: Straffälligenhilfe und Sozialberatung Südwestfalen-Hohenzollern e.V.
 Geschäftsführender Vorstand: Ruth Gadinger-Gläser,
 Peter Gall, Gottlob Gerstenecker
 Geschäftsstelle: Eberhardstraße 53, 72072 Tübingen
 E-Mail: straffaelligenhilfe-tuebingen@t-online.de

Druck: Siegfried Unsöld, Print- und Medienservice
 72469 Meßstetten, E-Mail: mail@unsold.info

Bilder: Mitarbeiter der Straffälligenhilfe und der Wohnungsnotfallhilfe Tübingen, freigegebene Archivaufnahmen

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Stand: 12/2024



1979



2024



Die Wohnungsnotfallhilfe Tübingen

Die Förderung der Arbeit der ehemals Wohnungslosenhilfe Tübingen, jetzt DORNAHOF Wohnungsnotfallhilfe Tübingen durch die Vereine Freie Wohlfahrtspflege e.V. und Straffälligenhilfe und Sozialberatung Südwestfalen-Hohenzollern e.V. hat eine bald 50 jährige Tradition.

Die nicht regelfinanzierten Angebote der DORNAHOF Wohnungsnotfallhilfe Tübingen werden seither zuverlässig von beiden Fördervereinen mitgetragen.

Unverzichtbar ist mittlerweile vor allem die Förderung der Personalstelle Kleiderkammer. Dadurch ist es möglich die Öffnungszeiten 3 x / Woche zu gewährleisten und die Kleiderkammer wie einen kleinen Laden zu präsentieren.



Dies trägt enorm zur Stärkung des Selbstbewusstseins der Betroffenen und zur Milderung der Scham, sich hier einkleiden zu müssen, bei. Vermehrt besuchen auch Frauen die Kleiderkammer. Die unmittelbare Not zu lindern und bedürftige Menschen nicht als Bittsteller auftreten zu lassen ist uns ein besonderes Anliegen. Dank regelmäßiger Zuschüsse können die Bestände mit Unterwäsche, Socken und anderen Sachen, die nicht gespendet werden, aufgestockt werden.

Zuschüsse aus Spendenmitteln gewährleisten auch Zukäufe von Lebensmitteln mit denen Menschen in höchster Not geholfen wird. Wer in einer akuten Notlage die Notübernachtungsstelle aufsuchen muss, sollte nicht auch noch hungern müssen.

Spendenfinanziert sind ebenfalls die Anschaffung und nötige Reparaturen der Waschmaschinen und Trockner für die Aufnahmehäuser und Tagesstätten, die regelmäßigen Zuschüsse zum Lebensmitteleinkauf für die Tagesstätten sowie Ersatzbeschaffungen von kaputtem Mobiliar und Wäsche.

Ohne diese Zuwendungen könnte die Wohnungsnotfallhilfe die Angebote nicht mehr in bewährter Form aufrechterhalten.

Das Vorhaben der Straffälligenhilfe, sich neben der Freien Wohlfahrtspflege und dem DORNAHOF auch an der Schaffung von Wohnraum für Menschen in prekären Lebenslagen zu beteiligen, freut uns.

Durch die Schaffung von Wohnraum, der, in Regie der Wohnungsnotfallhilfe, an bedürftige Menschen langfristig vermietet werden kann, wird ein wichtiger Beitrag zur dauerhaften Stabilisierung dieser Personen, sowie letztendlich zum sozialem Frieden, geleistet.

Zum Thema Straffälligkeit: nahezu jeder begleitete alleinstehende männliche Klient hat in seiner Vita das Thema. Wir nehmen nach Entlassungen aus der JVA auf und bearbeiten nach Entlassung die Themen: Vermittlung und Kontakte zur Bewährungshilfe – Arbeit statt Strafe; Suche nach Anbietern zu Sozialstundenableistung, bieten dies auch selbst an – Besuche in Haftanstalten, Verwaltung von Post während Kurzeithaft... Generell ist festzustellen, dass die Zahl der geflüchteten Männer mit den Problemfeldern Straffälligkeit und Wohnungslosigkeit sich in den letzten Jahren kontinuierlich nach oben entwickelt, die Ursache dafür ist nach meiner Einschätzung an der völlig ins Leere gehenden Aufnahme- / Eingliederungspolitik zu verorten.

Christa Schöffend, Geschäftsbereichsleiterin

im Mai 2024



Vereinschronik

Gründung und erste Jahre (1949 – 2002):

Die heutige Hilfsorganisation „Straffälligenhilfe und Sozialberatung Südwestfalen-Hohenzollern“ wurde 1949 in Tübingen als „Verein für Gefangenen- und Entlassenenfürsorge“ gegründet. Die Geschäftsstelle befand sich bis 2002 im historischen Pfleghof und entwickelte sich in den Folgejahren zur Anlaufstelle für Straftatlassene aus über 50 Justizanstalten mit deren Familien, denen geholfen wurde mit Bekleidung, Nahrungsmittel, Wohnungs- und Arbeitsvermittlung.

Ausbau und Bezirksvertretungen:

Im Laufe der Zeit erweiterte sich das Netzwerk durch Bezirksvertretungen an den Orten der Gerichte und Staatsanwaltschaften, die Strafgefangene verwalteten, die Vollzugsanstalten im Bemühen um Reintegration unterstützten und für Straftatlassene und ihre Familien eigene Anlaufstellen bildeten, oder mit dazu geeigneten Gruppierungen vertragliche Verbindungen eingingen. Heute sind es die Bezirksvertretungen in Rottweil, Rottenburg, Ravensburg, Hechingen, Albstadt, Bad Saulgau, Biberach und Sigmaringen, die Hilfsangebote in ihrer Region umsetzen und Betroffene unterstützen.

Entwicklung durch das Strafvollzugsgesetz (1977):

Mit der Einführung des Strafvollzugsgesetzes 1977, das den Behandlungsvollzug mit dem Ziel der Reintegration in den Vordergrund rückte, eröffnete die Straffälligenhilfe die teilstationäre Einrichtung Haus Arche. Diese Einrichtung bietet entlassenen Männern die Möglichkeit, sich bis zu 18 Monate auf die Reintegration in der Gesellschaft vorzubereiten. Durch sozialpädagogische Begleitung finden die Klienten eine feste Anstellung und Wohnmöglichkeiten, und setzen ihren Lebensweg dann eigenverantwortlich fort.

Fachberatungsstelle für Wohnungsnot (ab 1991):

1991 eröffnete die Straffälligenhilfe in Kooperation mit den Mitarbeitenden des Hauses Arche die erste Fachberatungsstelle in Tübingen für Menschen in Wohnungsnot. Bis 2016 wurde dieses Hilfezentrum zu einer kompetenten Einrichtung zur Begleitung und Betreuung von wohnungslosen Frauen und Männern ausgebaut. Im Jahr 2016 übernahm der „Dornahof“ diese Einrichtungen. Bei sehr vielen Hilfesuchenden ist nach wie vor das Thema Straffälligkeit im Hintergrund. Die Straffälligenhilfe bleibt in Kooperation mit dem Verein Freie Wohlfahrtspflege Förderverein der Wohnungsnotfallhilfe Tübingen.

Engagement und Unterstützung:

Die Finanzierung aller Projekte und Hilfsangebote wird maßgeblich durch die Bezirksvertreterinnen und Bezirksvertreter sichergestellt, die aktiv Geldbußen sowie Geld- und Sachspenden einwerben. Ein herzliches Dankeschön gilt den treuen Spenderinnen und Spendern, sowie den Richterinnen, Richtern, Staatsanwältinnen und Staatsanwälten, die durch zugewiesene Geldbußen zur Unterstützung der Straffälligenhilfe beitragen.

Fazit:

Die Straffälligenhilfe und Sozialberatung Südwestfalen-Hohenzollern hat sich in den letzten 75 Jahren zu einer effizienten Hilfsorganisation in der Straffälligen- und Wohnungsnothilfe entwickelt. Das Engagement der Bezirksvertreterinnen und Bezirksvertreter ist entscheidend für den Erfolg und die nachhaltige Entwicklung des Vereins.



2025

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ
01 MI Neujahr 1	01 SA	01 SA
02 DO	02 SO	02 SO
03 FR	03 MO	03 MO 10
04 SA	04 DI	04 DI
05 SO	05 MI	05 MI
06 MO Heilige Drei Könige 2	06 DO	06 DO
07 DI	07 FR	07 FR
08 MI	08 SA	08 SA
09 DO	09 SO	09 SO
10 FR	10 MO	10 MO 11
11 SA	11 DI	11 DI
12 SO	12 MI	12 MI
13 MO 3	13 DO	13 DO
14 DI	14 FR	14 FR
15 MI	15 SA	15 SA
16 DO	16 SO	16 SO
17 FR	17 MO	17 MO 12
18 SA	18 DI	18 DI
19 SO	19 MI	19 MI
20 MO 4	20 DO	20 DO
21 DI	21 FR	21 FR
22 MI	22 SA	22 SA
23 DO	23 SO	23 SO
24 FR	24 MO	24 MO 13
25 SA	25 DI	25 DI
26 SO	26 MI	26 MI
27 MO 5	27 DO	27 DO
28 DI	28 FR	28 FR
29 MI		29 SA
30 DO		30 SO
31 FR		31 MO 14

APRIL	MAI	JUNI
01 DI	01 DO Tag der Arbeit	01 SO
02 MI	02 FR	02 MO 23
03 DO	03 SA	03 DI
04 FR	04 SO	04 MI
05 SA	05 MO 19	05 DO
06 SO	06 DI	06 FR
07 MO 15	07 MI	07 SA
08 DI	08 DO	08 SO Pfingstsonntag
09 MI	09 FR	09 MO Pfingstmontag 24
10 DO	10 SA	10 DI
11 FR	11 SO	11 MI
12 SA	12 MO 20	12 DO
13 SO	13 DI	13 FR
14 MO 16	14 MI	14 SA
15 DI	15 DO	15 SO
16 MI	16 FR	16 MO 25
17 DO	17 SA	17 DI
18 FR Karfreitag	18 SO	18 MI
19 SA	19 MO 21	19 DO Fronleichnam
20 SO Ostersonntag	20 DI	20 FR
21 MO Ostermontag 17	21 MI	21 SA
22 DI	22 DO	22 SO
23 MI	23 FR	23 MO 26
24 DO	24 SA	24 DI
25 FR	25 SO	25 MI
26 SA	26 MO 22	26 DO
27 SO	27 DI	27 FR
28 MO 18	28 MI	28 SA
29 DI	29 DO Christi Himmelfahrt	29 SO
30 MI	30 FR	30 MO 27
	31 SA	



2025

JULI	AUGUST	SEPTEMBER	
01 DI	01 FR	01 MO	36
02 MI	02 SA	02 DI	
03 DO	03 SO	03 MI	
04 FR	04 MO	04 DO	32
05 SA	05 DI	05 FR	
06 SO	06 MI	06 SA	
07 MO	07 DO	07 SO	28
08 DI	08 FR	08 MO	37
09 MI	09 SA	09 DI	
10 DO	10 SO	10 MI	
11 FR	11 MO	11 DO	33
12 SA	12 DI	12 FR	
13 SO	13 MI	13 SA	
14 MO	14 DO	14 SO	29
15 DI	15 FR	15 MO	38
16 MI	16 SA	16 DI	
17 DO	17 SO	17 MI	
18 FR	18 MO	18 DO	34
19 SA	19 DI	19 FR	
20 SO	20 MI	20 SA	
21 MO	21 DO	21 SO	30
22 DI	22 FR	22 MO	39
23 MI	23 SA	23 DI	
24 DO	24 SO	24 MI	
25 FR	25 MO	25 DO	35
26 SA	26 DI	26 FR	
27 SO	27 MI	27 SA	
28 MO	28 DO	28 SO	31
29 DI	29 FR	29 MO	40
30 MI	30 SA	30 DI	
31 DO	31 SO		

OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER	
01 MI	01 SA Allerheiligen	01 MO	49
02 DO	02 SO	02 DI	
03 FR Tag d. Dt. Einheit	03 MO	03 MI	45
04 SA	04 DI	04 DO	
05 SO	05 MI	05 FR	
06 MO	06 DO	06 SA Nikolaus	41
07 DI	07 FR	07 SO 2. Advent	
08 MI	08 SA	08 MO	50
09 DO	09 SO	09 DI	
10 FR	10 MO	10 MI	46
11 SA	11 DI	11 DO	
12 SO	12 MI	12 FR	
13 MO	13 DO	13 SA	42
14 DI	14 FR	14 SO 3. Advent	
15 MI	15 SA	15 MO	51
16 DO	16 SO Volkstrauertag	16 DI	
17 FR	17 MO	17 MI	47
18 SA	18 DI	18 DO	
19 SO	19 MI	19 FR	
20 MO	20 DO	20 SA	
21 DI	21 FR	21 SO 4. Advent	
22 MI	22 SA	22 MO	52
23 DO	23 SO	23 DI	
24 FR	24 MO	24 MI Heiligabend	48
25 SA	25 DI	25 DO 1. Weihnachtsfeiertag	
26 SO	26 MI	26 FR 2. Weihnachtsfeiertag	
27 MO	27 DO	27 SA	44
28 DI	28 FR	28 SO	
29 MI	29 SA	29 MO	1
30 DO	30 SO 1. Advent	30 DI	
31 FR		31 MI Silvester	

STRAFFÄLLIGENHILFE UND SOZIALBERATUNG



Südwesttemberg-Hohenzollern e.V. Sitz Tübingen

Haus Arche, Mössingen



JVA Rottweil



JVA Rottenburg



AS Masshalderbuch



Hilfen für entlassene Klienten: Durch Geschäftsstelle und Bezirksvertretungen arbeiten wir mit dem Haus Arche, der Wohnungsnotfallhilfe Tübingen, in Albstadt mit der Bewährungshilfe, zusammen.

AS Oberndorf



AS U-Haft Tübingen



JVA Ravensburg



AS Bettenreute



AS JVA Hechingen



Hilfen für Klienten im Vollzug: Durch die Bezirksvertretungen arbeiten wir direkt mit Anstaltsleitungen und Sozialdiensten zusammen.